

Dies war auch die Zeit, wo Murat sich den Geschicken seines künftigen Schwagers angeschlossen. Murat stand damals in dem in Versailles garnisonirenden 21. Chasseur-Regiment als Escadronchef, doch mit dem Grad eines Obersten. Er war mit Junot und Marmont bekannt, ließ sich durch diese vorläufig dem General Bonaparte empfehlen, stellte sich ihm dann persönlich vor und erklärte ihm, mit einem Selbstvertrauen, welches lediglich ein Gasconer haben kann: „Sie haben keinen Adjutanten mit Oberstenrang, Sie brauchen einen solchen und ich erbiete mich, Sie zu begleiten.“ Er gefiel dem General und die Sache war abgemacht. Marmont ging zur Armee voraus, nachdem ihm Bonaparte gesagt: „In zwei Monaten sind wir in Turin oder wieder in Paris,“ und der neue Oberbefehlshaber folgte ihm alsbald. General Vertier, der „sehr billig sich einen recht hübschen Ruf gemacht,“ war der Chef seines Generalstabes, Oberst Chaffeloup-Laubat commandirte das Genie.

Die italienische Armee hatte, von 59 Bataillonen und 29 Escadronen, auf dem Papier, nur 28,000 Mann Infanterie unter den Fahnen, Leute, die vor Hunger fast starben und keine Schuhe an den Füßen hatten, aber lauter alte abgehärtete Soldaten; die ganze Artillerie bestand aus 28 Gebirgshaubitzen; die Cavallerie zählte nur 4000 Pferde und diese hatten, wegen Mangels an Futter, an den Harn und selbst an die Durand zurückverlegt werden müssen; die Kriegskasse enthielt keine 300,000 Frs. in Silber, und der Proviant reichte, wenn auch nur halbe Portionen verabreicht wurden, für keinen Monat weiter. Das Ganze war in vier Divisionen getheilt unter dem Commando der Generale Massena, Augereau, Serrurier und Labarpe.

„Massena, damals 38 Jahre alt, stand in der vollen Kraft seines Alters. Er war Soldat in dem Regiment Royal-Italien gewesen und hatte, nachdem er vierzehn Jahre gedient, ohne es weiter bringen zu können als bis zum Grad eines adjutant-sous-officier, seinen Abschied genommen und sich in Antibes verheiratet. Die Bildung der Freiwilligen-Bataillons weckte seine kriegerischen Neigungen wieder. Er war Anfangs Adjutant-Major in dem dritten Vor-Bataillon gewesen, und machte, nachdem er sich in der italienischen Armee ausgezeichnet, ein rasches schnelles Avancement; im Jahre 1793 wurde er Brigadier, im Jahre 1794 Divisions-General. In seinem eisernen Körper wohnte eine Feuerseele; sein Blick war durchbohrend, seine Thätigkeit außerordentlich; es gab keinen Tapfereren als ihn. Er kümmerte sich wenig um die Disciplin seiner Trup-

pen und um deren Bedürfnisse; bevor es zum Schlagen kam, waren seine Anstalten sehr mittelmäßig; aber sobald das Gefecht entbrannt war, war er vorzüglich und die Art und Weise, wie er seine Truppen in der Action verwandte, machte auf der Stelle alle früheren Fehler wieder gut. Seine Bildung war nur gering, aber er besaß Muth, eine große Schlaueit und eine tiefe Menschenkenntniß, mit bewundernswürdiger Kaltblütigkeit in der Gefahr und großer Sicherheit in seinem Auftreten verband er alle Eigenschaften guter Kameradschaft; sehr selten redete er Uebles von den andern. Das Geld liebte er sehr, er war überaus habgierig und geizig und stand in diesem Rufe lange vorher, ehe er reich geworden, weil seine Habgier ihn abhielt große und günstige Gelegenheiten abzuwarten; auch compromittirte er sich oft in Kleinigkeiten, wenn er unbedeutende Contributionen erhob. Den Frauen war er leidenschaftlich ergeben und eifersüchtig wie ein Italiener aus dem vierzehnten Jahrhundert. Bei den Soldaten genoß er eines großen und wohlverdienten Ansehens. Mit Bonaparte, dessen Talent er Gerechtigkeit widerfahren ließ, obgleich er weit entfernt war, ihn sich gleich zu stellen, stand er in gutem Vernehmen. Die Ernennung desselben mußte ihm peinlich seyn, indessen ließ er äußerlich nichts davon merken, nur daß er sich seinen Gehorsam als ein Verdienst anrechnete. Massena hatte nicht das Zeug zu einem commandirenden General ersten Ranges, aber es hat nie einen Mann gegeben, der es ihm in der Ausführung der ihm übertragenen Operationen im größten Maßstab gleich that. Sein Geist war nicht auf die Zukunft gerichtet, er verstand es nicht vorauszu sehen und vorzubereiten, aber Niemand verstand es mit mehr Talent, Kühnheit und Muth seine Truppen auf einem Terrain zu gebrauchen, das er zu übersehen vermochte.

[Fortsetzung folgt.]

Schorndorf.

Oberamts-Leih- & Sparkasse.

Von heute an befindet sich die Kasse auf dem Rathhause im Zimmer des Rathhausdieners. Die Geschäfte werden wie seither je am Dienstag, Donnerstag und Samstag Vormittag besorgt.

Den 29. Januar 1858.

Cassier L. u. p.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 11.

Samstag den 6. Februar

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. **Bestrafung eines Afoeten.** Nachdem der lebige Schmiedegesse Johann Georg Weiffert von Haubersbronn durch rechtskräftiges oberamtlisches Erkenntniß vom 13. v. Mtz. wegen Afoetie zu fünfjähriger geschärfter Arreststrafe verurtheilt worden ist, so wird dies in Gemäßheit des Art. 4 des Gesetzes vom 2. Mai 1852 an die Wirthe des Bezirks hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Die Orts-Vorsteher haben die Wirthe, sowie, die Kaufleute und Zuckerbäcker welche mit gebrannten Wassern im Detail handeln, auf diese Bekanntmachung, unter Eintrag in ihren Amtsprotokollen, aufmerksam zu machen und denselben zu eröffnen, daß wer fortan dem wegen Afoetie Bestraften zur Fortsetzung seiner afoetischen Lebensweise behilflich sey, mit Geldbuße bis zu zehn Gulden oder mit Gefängnißstrafe bis zu acht Tagen belegt werde.

Den 1. Februar 1858.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Als Bezirks-Agent der württembergischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Stuttgart wurde an die Stelle des von hier abgegangenen Christian Weik von dem Ausschuß dieser Gesellschaft erwählt und heute amtlich bestätigt.

Carl Arnold, Kaufmann dahier, was gemäß der Instruktion zu dem Gesetz vom 10. Mai 1852 Regbl. S. 133, hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 1. Februar 1858.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Unter Bezugnahme auf bevorstehende Bekanntmachung erlaube ich mir, unsere vaterländische Anstalt zur Versicherung gegen Feuerschaden hiemit bestens zu empfehlen, deren einziger Zweck auf gegenseitiger Unterstützung im Unglück beruht.

Antragsformulare sind stets bei mir zu haben, so wie ich jede zu wünschende Auskunft mit Vergnügen ertheilen werde.

Der Agent
Carl Arnold.

Schorndorf.

Auswanderungen.

Nachstehende Personen sind nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen ausgewandert, und zwar:

nach Nordamerika:

Johann Georg Hof, Weber von Oberurbach, mit Familie,

Rathhaus Hof, Weber und Wittwer von da,
Marie Köfler, Wittwe von Winterbach,
Johann David Schmann, lediger Weingärtner von Schornbach,
Albert Viktor Eidenbenz, lediger Schreiber von Schorndorf,
Georg Leonhard Reinger, Weingärtner von Heßlach, mit Familie,

Leonhard Schenker, Wirt von da, mit
ihren Kindern,
Johannes Gonthilf Jg, lediger Weingärtner von
Grumbach,
Christine Strecker, ledig, von Haubersbronn,
Marie Strecker, ledig, von da,
Karl August Eidenbenz, lediger Bäcker von hier,
Karoline Magdalene Schwarz, ledig, von Ma-
nolzheimer,
Johann Georg Stregmaler, lediger Bauer von
Schlichten,
Gottfried Koch, lediger Weingärtner von Schnaitz,
Karoline und Luise Störle, ledig, von Weiler,
Christian Grözinger, lediger Metzger von Unter-
wiesbach,
Gottlieb Friedrich Benz, lediger Weingärtner
von Schnaitz,
Conrad Benz, lediger Weingärtner von da,
Christiane Benz, Israels Witwe von da;
nach Australien:
Gottlieb Langenbach, Schuster von Beutelsbach,
mit Ehefrau;
nach Bayern:
Karoline Wilhelmine Hinderker, ledig von Schorn-
dorf.
Den 20. Januar 1858.

K. Oberamt.
Schindler, Act.

Forstamt Lorch.

Revier Welzheim.

Holz-Auffreichts-Verkauf.

In nachbenannten Staatswaldungen werden
öffentlich versteigert:

I. Gläserwand und Salbengehren, am Frei-
tag den 12. d. Mts. (Zusammenkunft früh
9 Uhr auf der sogenannten nach Kaisersbach,
Ebni und Winnenden führenden Kreuzstraße)
Stammholz: 1 Buche, tannen Sägholz 16
— 48' lang, 11 — 25" mittl. Durchmesser
35 Stämme. Klastholz: buchene Scheiter
und Prügel 5 Klast, erlene Prügel 1 Klast,
Nadelholz-Scheiter und Prügel 18 1/2, Klast,
Abholz 15 1/2, Klast, Wellen: buchene
13 Stück.

II. Buch und Mühländer. Am Samstag,
den 13. d. Mts. (Zusammenkunft früh 9
Uhr auf der Lauffermühle) Prügelholz: bu-
chen 4 Klast, Nadelholz 30 1/2, Klast, Ab-
holz 15 1/2, Klast.

Lorch den 2. Februar 1858.

Königl. Forstamt.
Dietlen.

Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der
nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-
Theilungen vorzunehmen, und zwar:

Johann Ulrich Menner, Schneider.
Leonhard Palmer, Bauers Witwe.
Friedrich Hellerich, Bauers Witwe.
Alt Christian Fr. Binder, Todtengräbers Ehefrau.
Lorenz Walch, Metzgers Witwe.
Haubersbronn.
Alt Johannes Rapp, Schneider.
Alt Johannes Eiser, Schuster.
Oberurbach.
Josef Schabel, Soldat, Weing. Ehefrau.
Johannes Kube, Gottfrieds Witwe.
Daniel Weidler, Weing. Witwe.
Johannes Daif, Straßenwarths Ehefrau.
Johann Thomas Kube, Weing., Gem. Rath.
Johann Michael Weidler, Bauer.
Jg. Georg Friedrich Schabel, Bauers 1te Ehefrau.
Steinenberg.

Johannes Ruhnle Tagl.
Die Forderungen an den Nachlaß dieser Perso-
nen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bin-
nen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen
anzuzeigen.

Den 4. Februar 1858.
K. Gerichtsnotariat. Moser.

Schorndorf.

Für den Abgebrannten Johannes Daimler
von hier sind folgende Beiträge eingegangen,
wofür die unterz. Stelle in seinem Namen
und Auftrag aufrichtigen Dank sagt:

von Küf. Bühler 30 fr. Gärt. Schäf. 1 fl. Bäcker
Pfl. 2 fl. 42 fr. Schulm. B. 48 fr. alt Fr. Gr. 30
fr. Prac. D. in St. 30 fr. Selter J. 1 fl. Scnn-
Wirth H. 1 fl. Frigs. Gef. 1 fl. 12 fr. Postv. A.
1 fl. Fr. Pan. A. 1 fl. Fr. Reun. 1 fl. W. P. 1 fl.
Grünzw. 48 fr. J. F. W. 2 fl. L. J. Breun. 1 fl.
Fr. jun. 1 fl. Coll. R. 24 fr. Ehr. Bühl. 12 fr. S.
P. 30 fr. D. W. 30 fr. Pr. P. 30 fr. Sisch. P. 1 fl.
Gem. Amt.
Baur. Palm.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird
der Pfösch auf 7 Nächte im öffentlichen Auf-
streich auf dem Rathhaus verkauft.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich als neuange-
hender Schuhmachermeister den wohlwollenden
Herrschaften und geehrtem Publikum in allen
in sein Fach einschlagenden Arbeiten, solide
und dauerhafte Waare sowie möglichst billige
und schnelle Bedienung sichert er zu.

G. Schäbele.

wohnhaft hinter dem Lamm.

Auch hat Obiger 8 bis 10 Centner Heu
zu verkaufen.

Rechenschafts-Bericht des Armen-Vereins
pro 1858.

Caffen-Vorrath am 1. Januar 1857	408 fl. 42 fr.
Ausgaben: Rückzahlung an die Hospitalpflege	60 fl. — fr.
Armen-Beschäftigung im Winter 1857:	
für Flach und Hanf 250 Pfund	112 fl. 24 fr.
für Spinnlohn	68 fl. 57 fr.
für Garnwäsche und Bleicherlohn	71 fl. 24 fr.
	312 fl. 45 fr.
Beitrag zur Strumpf- und Wolljacken-Strickerei	8 fl. 48 fr.
für Bekanntmachungen	1 fl. 12 fr.
für 55 Pfund Hanf pro 1858	20 fl. 55 fr.
	30 fl. 55 fr.
Summe der Ausgaben —	343 fl. 40 fr.
Einnahmen: Opfer am Bußfest	12 fl. 36 fr.
für 71 Paar Strümpfe	17 fl. 19 fr.
für 249 Ellen Leinwand	176 fl. 59 fr.
für Garn und Flach	63 fl. 3 fr.
Summe der Einnahmen —	270 fl. 7 fr.
Restant in der Cassé —	335 fl. 9 fr.

Die von Herrn Kaufmann Fr. Weil geführte Rechnung wurde von Herrn Hospitalpfleger
Laur geprüft und richtig erfunden.

Für den Armen-Verein:
Dekan Baur.

Schorndorf.

700 fl. hat im Auftrag auszuleihen
Hospitalpfleger Laur.

Schorndorf.

1000 fl. in 1 oder 2 Posten hat auszu-
leihen
Hospitalpfleger Laur.

Schorndorf.

1000 fl. Pflegschaftsgelder habe ich in
beliebigen Posten sogleich, sowie weitere 1000 fl.
bis Monat März auszuleihen.
Weitbrecht, Conditior.

Schorndorf.

200 Gulden Pflegschaftsgeld hat auszu-
leihen
H. F. Widmann.

Schorndorf.

Friedrich Funk hat gegen gesetzliche Sicher-
heit aus einer Pflegschaft 75 fl. zum Auslei-
hen parat.

Schorndorf.

Klafer Widmayer hat in seinem Hause
auf Georgi die obere Logis zu vermieten.

Schorndorf.

Es hat Jemand circa 100 Zentner schönes
Heu und Dehd, 25 Zentner schönen Klee
und 150 Bund Stroh zu verkaufen. Wer?
sagt Herr Pfeiderer, Bäckermeister.

fl. 300 und fl. 100 hat gegen ge-
setzliche Sicherheit auszuleihen

Kaufmann Buhl
in Beutelsbach.

Grumbach.

100 fl. Pflegschaftsgeld hat sogleich aus-
zuleihen

Gemeindepfleger Gottmann.

Oberberken.

250 fl. Pfleggeld sind bis Lichtmess zu er-
heben bei

J. Schif.

Liegenschafts-Verkäufe.

Kaufmann Ehr. Weil hat nachstehende Güter-
stücke verkauft und zwar: 1/2 Mrgn. 21, 2 Rthn.
Acker im Nickenbach mit Dinkel angeblümt, um
350 fl.; ferner 1 1/2 Mrg. 6, 5 Rth. Wiesen auf
der Au, um 525 fl. und kommen diese zwei Güter-
stücke Montag den 8. Febr. auf dem Rathhaus in
Auffreih.

Unterzeichneter verkauft aus der Ehr. Obermüller'schen Pflanzschule 3000 Stk. Garten im Bergschloß. Liebhaber wollen sich Montag den 15. Febr. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus beim Verkauf einfinden.
J. Schaible.

7/8 M. Baumgut im Frauenberg zunächst bei der neuen Staige, und

1/2 M. Wiesen im Sonnenberg hat im Auftrag zu verkaufen

Hospitalpfleger L a u r.

3/4 Viertel Acker im Hegnach ist dem Verkauf ausgesetzt, von wem? sagt

die Redaktion.

L e r e h.

50 Klafter ganz schönes tannenes Scheiterholz hat zu verkaufen

M o l t, Z a t t l e r.

Nächsten Sonntag haben

B a c k t a g

B r e g l e r, H e l l e r.

Mannichfaltiges.

Die Spielkarten.

Vom Dome zu Augsburg dröhnt so bang
Der Armenfünderglocke Klang
Zum Nichtplatz wogt die Menge fort,
Schon wartet der rothe Teufel dort.

Er wartet dort auf ein junges Blut,
Um das schier selber es leid ihm thut;
Ein junger Mörder fällt ihm anheim,
Der früh schon verkrümmert des Lebens Keim.

Noch sitzt er im Thurne, — da klingt's hinein, —
Er fühlt, nun muß' es verblutet sein;
Das Herz gerbricht ihm, er bittet um Raub,
Sinn, weint und betet, und wird gefaßt.

Nur noch ein Spiel Karten verlangt er dann,
Sie geben's befreundet dem armen Mann.
Er aber entfaltet's vor ihnen still,
Und spricht: „Ihr begreift wohl nicht, was ich will!“

„Seht diese Blätter! Wie ich sie hier
Gleichwie zum Scherz aufschlage vor mir,
So spiegeln sie treu mir mein Leben ab
Von meiner Wiege bis an mein Grab.“

„Hier Sieben! — Ich zählte sieben Jahr,
Als ich den Eltern schon bleichte das Haar;
Ich war ein wüster, trotziger Bub',
Der Jedem gern eine Grube grub.“

„Hier Acht! — Acht Jahre zählt' ich nur,
Da ward ich ertappt auf Diebesspur.
Hier neun! — Neun Jahre zählt' ich kaum,
Und nur mit Räubern raubt' ich im Traum.“

„Hier Zehn! — Das zehnte Lebensjahr,
Du strahlst allein mir hell und klar
In meines Daseins Nacht hinein: —
O könnt' ich im zehnten Jahr noch sehn!“

„Da sprengte besessener Lehrer Hand
Des kalten Busens eisiges Band,
Aufbaute mein Herz, ich erwuchs vom neu'n,
Ich lernte beten, ich lernte bereu'n!“

„Hier — Wube; — Ja — ja — die Wuben — nur sie
Berstörten mir wieder die Harmonie,
Die Wuben, die Freunde sich fälschlich genannt,
Sie haben das Herz mir wieder gewandt.“

„Sie riefen zum Spiele mich täuschend hin,
In diesen Blättern verlor sich mein Sinn! —
Da kamen die Damen — die Damen — seht,
Wie trefflich alles zusammengeht!“

„Die Damen mit ihrem Doppelgesicht,
Halb Höl', halb Himmel, ein Ganzes nur nicht.
Sie gruben künstlich vom Körper aus
Den Geist aus seinen Wurzeln heraus.“

„Die Eifersucht durchfuhr mir das Hirn!
So scharf, wie mein Messer das Herz der Dorn',
Der Dame, die's wahrlich nicht verdient,
Daß nun mein Blut das übrige füllt!“

„Und nun — der König! Nun tret ich bald
Vor ihn, den König, in seiner Gewalt,
Den ewigen, schrecklichen König der Welt,
Der gnädig die Tropfen der Reue mir zählt.“

„Seht hier das Daus, — o lächelt nicht!
Es ist die Karte, die alle sichts;
Das Daus sey meiner Reue Bild,
Sie möge gelten, wenn nichts mehr gilt!“

„Nun werf' ich die Karten wieder zu Hauf, —
Nun Schergen, brecht' zum Nichtplatz auf!
Ein Blatt gilt ewig, es ist die Reu';
Auf, Schergen, auf! Gott steh' mir bei!“

Dreißilbige Charade.

Verhüte Gott, daß du in deinem Leben
Die erste wirst! O traurig Mißgeschick!
Will man die letzten dir als Lehrer geben,
Als könntest damit finden du dem Glück,
O selze nicht! Du kannst dich d'rauf verlassen,
Wer redlich zu der Tugend sich bekant,
Der würde dich von ganzem Herzen hassen,
Mehr wie das Thier, das die das Gänge nennt.

Auflösung der Charade in Nr. 9:

D i e n s t b o t e n.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 12.

Dienstag den 9. Februar

1858.

Ämliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 18. l. Mts. und die beiden folgenden Tage je von Morgens 9 Uhr an im Staatswald Sommerwand zwischen der Straße von Schorndorf nach Oberberken und dem Aichenbachhof gelegen:

6 Eichen- und 7 Buchen-Stämme, 2 Klafter Eichenspaltholz, 1 Klafter Buchenspaltholz, 15 1/2 Klafter eichene Scheiter und Prügel, 50 1/2 Klafter büchene Scheiter, 38 Klafter büchene Prügel, 4 1/2 Birkenholz, das im Boden befindliche Stockholz geschätzt zu 18 1/2 Klafter, 40025 Reis-Wellen, unaufgebundenes Reisfach auf Haufen geschätzt zu 425 Wellen.

Hierauf in der Unteren Remshalde bei Plüderhausen:

6 1/2 Klafter buchen Holz, 1600 Reis-Wellen. Das Nuthholz wird zuerst aus-geboten, Verkauf im Walde.

Schorndorf, 5. Februar 1858.

Königl. Forstamt.
P l i e n i n g e r.

Winterbach.

Rehentfrucht-Verkauf.

Am Montag den 15. dies Morgens 9 Uhr werden auf hiesigem Rathhause 61 Schf. Weizenmischling gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Februar 1858.

Schultheißenamt.

Steinenberg.

Auf der Straße zwischen Schorndorf und Waiblingen ist ein Sack mit Gerste gefunden worden.

Der rechtmäßige Eigenthümer fraglichen Gerstensackes wird aufgefordert, seine Ansprüche binnen 30 Tagen hier geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist zu Gunsten des Finders verfügt würde.

Den 7. Februar 1858.

Schultheißenamt.
S a u t t e r.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich als neuangehender Schuhmachermeister den wohlwolligen Herrschaften und geehrtem Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, solide und dauerhafte Waare sowie möglichst billige und schnelle Bedienung sichert er zu.

G. Schübele.

wohnhaft hinter dem Lamm.

Schorndorf.

1 Wagen Ingertsen,
2 Eimer Obstmost und
8 Centner Heu

hat zu verkaufen

Gottfried Storz, Schneidermeister.

Schorndorf.

575 fl. Pflegschaftsgeld auf einen oder mehrere Posten hat entweder sogleich oder bis Monat Mai auszuleihen

Execut.-Commissär Pfleiderer.

Schorndorf.

Von der Schuhmacher-Zunftkasse sind ge-